



## **Suchergebnisse: Heiliges Land**

### **1076 – Heftige Kämpfe zwischen Seldschuken und Schiiten**

Jerusalem \* Im „Heiligen Land“ kommt zu heftigen Kämpfen zwischen Seldschuken und Schiiten. Die seldschukischen Türken behalten die Oberhand und richten unter den schiitischen Muslims ein Blutbad an. Im christlichen Viertel Jerusalems bleibt es offenbar ruhig und auch die „Grabeskirche“ ist für die Pilger - trotz der türkischen Herrschaft - weiterhin zugänglich. Allerdings behindern die Kriegswirren die christliche Wallfahrt.

### **Mai 1096 – Die Pilger des Vor-Kreuzzuges hinterlassen eine blutige Spur**

Ungarn - Griechenland - Naher Osten \* Die Pilger des Vor-Kreuzzuges überqueren die ungarische Grenze. Sie bedrohen inzwischen alle, die sich anders verhalten als die Kreuzfahrer. Egal ob Muslime, Juden und bald auch griechisch-orthodoxe Christen. Die Kreuzfahrer überfallen und töten eben jene Christen zu deren Beistand sie der Papst ins Heilige Land entsandt hat. Und es sind ausgerechnet die Türken, die den orthodoxen Christen beistehen, die Kreuzfahrer besiegen und den Vor-Kreuzzug beenden.

### **15. Juli 1099 – Die Kreuzfahrer können Jerusalem einnehmen**

Jerusalem \* Die Kreuzfahrer können Jerusalem erobern. Damit haben die Pilger endlich den Ort der Verheißung erreicht. Die ganze Zeit ist ihnen von den Predigern versprochen worden, hier wäre das Land, in dem Milch und Honig fließen. Bisher haben die meisten Kreuzfahrer gehungert. Über 100.000 Pilger haben sich ins Heilige Land aufgemacht; kaum 20.000 sind dort angekommen. Da die Kleriker die Eroberung einer muslimischen Stadt durch Christen für etwas Selbstverständliches halten, empfinden sie es folgerichtig als Unrecht, wenn die Muslime ihr Eigentum verteidigen. Wie aber die Christen reagieren, möglicherweise aufgeputscht von den Propaganda-Lügen über die von den Muslims angeblich geschändeten und entweihten Kirchen, ist grausam und unverzeihlich. Die anwesenden Chronisten beschreiben unvorstellbare Szenarien. Raimund von Aguilers schreibt: „Wir kamen zum Tempel Salomons, wo sie ihren Ritus und ihre Gesänge pflegten. Aber was geschah dort? Wenn ich die Wahrheit sage, wird man mir es nicht



glauben.&nbsp;Es mag genügen, dass sie im Tempel Salomons und im Vorhof bis zu den Knien und den Zügeln ihrer Pferde im Blut ritten.&nbsp;Wahrlich ein gerechtes Gericht, dass der Ort das Blut derjenigen empfing, deren Gotteslästerung er so lange erdulden musste.“ Die byzantinische Chronistin Anna Comnena notiert:&nbsp;„Viele Sarazenen und Juden in der Stadt wurden abgeschlachtet.“&nbsp;

### **1104 – Hugo von Payns auf dem Weg zu einer Pilgerfahrt ins Land der Heiligkeit**

Israel \* Hugo von Payns ist ein Herr aus dem mittleren Adel und stammt aus der Champagne. Seine Spuren sind nur sehr rar gestreut, weshalb sich seine Teilnahme am Ersten Kreuzzug nicht mit Sicherheit bestätigen lässt. Tatsache ist aber, dass er sich anno 1104 auf den Weg zu einer Pilgerfahrt ins Land der Heiligkeit macht und Graf Hugo von der Champagne begleitet.

### **1127 – Hugo von Payns sucht Unterstützung für die Tempel-Ritter**

Frankreich - England - Spanien \* Hugo von Payns schiffte sich mit fünf Tempel-Rittern ein und bereist in der Folge Frankreich, England und Spanien. Er verfolgt dabei mehrere Ziele: Er will die Rittergemeinschaft mit einer von den obersten Kirchenstellen gebilligten Ordensregel versehen lassen, außerdem den Orden und dessen Ziele im Abendland bekannt machen und um finanzielle Unterstützung werben. Darüber hinaus muss er neue Kämpfer für das Heilige Land und damit Nachwuchs für den Orden der Tempel-Ritter anwerben.

### **13. Januar 1129 – Am Konzil von Troyes erhält der Templer-Orden eine feste Regel**

Troyes \* Hugo von Payns nimmt am Konzil von Troyes teil, auf dem der Templer-Orden eine feste Regel erhält. Anschließend kehrt der Großmeister mit dreihundert Rittern aus den edelsten Familien Frankreichs und gewaltigen Geldmitteln in das Heilige Land zurück. Die Templer werden so das erste stehende Heer des Mittelalters.

### **Oktober 1147 – Französische und deutsche Heere erreichen Konstantinopel**

Naher Osten \* Die zwei in den Orient ziehenden Hauptheere bilden die unter der Führung ihres Königs Ludwig VII. stehenden Franzosen und den Deutschen unter dem „Stauferkönig“ Konrad III.. Beide Heere ziehen in engen räumlichen und zeitlichen Abständen durch Europa und



erreichen Konstantinopel. Weitere Kreuzfahrer aus den verschiedensten europäischen Regionen kommen per Schiff ins Heilige Land. Sie alle haben nur ein Ziel: die Rückeroberung von Edessa.

Doch der Zweite Kreuzzug wird sich als völliger Fehlschlag erweisen und in einem demoralisierenden Rückzug enden. Der Kriegsverlauf ließ die Kreuzfahrer resignieren. Erst die Tempel-Ritter stellen die Disziplin wieder her. Dennoch geben die Glaubenskrieger ihr ursprünglich gefasstes Ziel, die Eroberung Edessas, wieder auf und greifen stattdessen Damaskus an.

## **Februar 1172 – Herzog Heinrich der Löwe bricht ins Heilige Land auf**

Regensburg \* Nach einem Landtag in Regensburg bricht Herzog Heinrich der Löwe ins Heilige Land auf.

## **Dezember 1172 – Herzog Heinrich der Löwe kehrt aus dem Heiligen Land zurück**

München \* Herzog Heinrich der Löwe kehrt aus dem Heiligen Land wieder zurück und bringt einen Teil der Gebeine des heiligen Onuphrius mit.

## **1235 – Streit zwischen Templern und Johannitern wegen einiger Mühlen**

Naher Osten \* Die Templer und die Johanniter geraten wegen einiger Mühlen im Heiligen Land heftig aneinander.

## **18. März 1314 – Jacques de Molay und Geoffroy de Charnay werden verbrannt**

Avignon - Paris \* Die Verfügungsgewalt über die höchsten Würdenträger des Templer-Ordens hat sich der Papst vorbehalten. Sie werden von einem Kardinalskollegium zu lebenslanger Haft verurteilt. Zwei von ihnen, der Großmeister Jacques de Molay und der Praeceptor der Normandie, Geoffroy de Charnay, pochen auf ihre Unschuld und lehnen das Urteil ab. Jacques de Molay und Geoffroy de Charnay werden - ohne Rücksicht auf den Papst - noch am gleichen Tag auf der Ile de la Cité in Paris verbrannt. Der letzte Templer-Großmeister soll den Papst und den König noch auf dem Scheiterhaufen verflucht haben, weshalb Clemens V. später „der verfluchte Papst“ genannt wird. Der Templer-Prozess ist bis heute einer der ganz



großen Justizskandale geblieben.&nbsp;Dem Templer-Orden&nbsp;wurde bis zum heutigen Tage keine Genugtuung erteilt. Das Hauptziel der Verfolgung der Tempelherren&nbsp;durch König Philipp „dem Schönen“, sich das bewegliche Vermögen des Ritterordens&nbsp;anzueignen, war allerdings gescheitert.&nbsp;Der sagenhafte Schatz der Templer&nbsp;wird nie gefunden, sein Verbleib nie geklärt.&nbsp;Das bildet wiederum die Grundlage für eine Vielzahl von Spekulationen.&nbsp;Und kein Orden&nbsp;bot so viel Anlass zu Spekulationen wie der der Templer. Durch ihr Engagement im Heiligen Land&nbsp;kamen die Tempelritter&nbsp;mit Traditionen der jüdischen Welt, des Islam und nicht zuletzt der Antike in Berührung, die ihren mittelalterlichen Horizont enorm erweiterten.&nbsp;Ihre beachtlichen Erfolge auf technischem und finanziellem Gebiet lassen sich darauf zurückführen.&nbsp;Sie entwickelten ein eigenes Weltbild, das höchstwahrscheinlich als Fernziel die Vereinigung der monotheistischen Religionen&nbsp;anstrebte.&nbsp;Gleichzeitig musste der Ritter-Orden&nbsp;erkennen, dass sein neu erworbenes Wissen für das abergläubische mittelalterliche Europa noch nicht nachvollziehbar war und deshalb Schwierigkeiten heraufbeschwören musste.&nbsp;So wurde vieles geheim gehalten, und aus diesen Geheimnissen entstanden sowohl die „Arroganz der Wissenden“ als auch viele Legenden.

---